

LETZTE NACHRICHTEN

EUR

Deutschland. Folgen der deutschen Energiepolitik

Der Bundesrechnungshof warnt laut einem Bericht der FAZ vor verschärften Problemen im Stromnetz. Der mangelhafte Ausbau der Stromleitungen stelle ein wachsendes Risiko für die Versorgungssicherheit dar. Die Lage im Stromnetz hätte sich tendenziell verschärft. Der Netzausbau halte mit dem Ausbau der Wind- und Sonnenstromerzeugung nicht Schritt.

Divergenz zwischen "gut gemacht" und "gut gedacht" unterscheidet Profis von Amateuren!

EUR

Von der Leyen in Straßburg zu Europa

Frau von der Leyen will in den kommenden 14 Tagen ihre Vision für die Zukunft Europas vorstellen.




O-Ton: "Hier im Europäischen Parlament schlägt das Herz der europäischen Demokratie, und deshalb ist es so wichtig, sofort den Dialog aufzunehmen. Mir war es sehr wichtig, nachdem diese Nominierung erfolgt ist, dass ich sofort als allererstes hier nach Straßburg gekommen bin, um das Parlament zu treffen, mit den Abgeordneten zu sprechen. Mir ist wichtig, dass ich viel zuhöre, viel mitnehme, damit ich in 14 Tagen vor dem Parlament meine Vision für die Europäische Union in den nächsten fünf Jahren darlegen kann, die auf einem sicheren, tragfesten Fundament beruht, das gestrickt ist aus dem Trilog zwischen Rat, Kommission und Parlament, dass wir die unterschiedlichen Positionen zusammenführen. Es geht um viel, es geht um die Zukunft unseres Europas. Alle hätten einen schwierigen Wahlkampf hinter sich., aber jetzt ist ganz entscheidend, Einigkeit zu zeigen, ganz entscheidend, unsere gemeinsame Leidenschaft für unser Europa, das so wichtig ist in dieser Welt und das hörbar und sichtbar sein muss, auch zu formen."

So weit, so gut!

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK		FAR EAST		UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1.1272	-1.1285	1.1279	-1.1295	1.1250	1.1230	1.1200	1.1350	1.1380	1.1400	Positiv
EUR-JPY	121.57	-121.67	121.58	-121.68	121.30	121.00	120.70	122.20	122.60	123.00	Neutral
USD-JPY	107.75	-107.88	107.71	-107.82	107.30	107.00	106.80	108.50	108.70	109.00	Negativ
EUR-CHF	1.1122	-1.1135	1.1127	-1.1137	1.1070	1.1050	1.1030	1.1180	1.1200	1.1220	Negativ
EUR-GBP	0.8962	-0.8990	0.8965	-0.8974	0.8900	0.8880	0.8850	0.9000	0.9020	0.9050	Positiv

DAX-BÖRSENAMEPPEL

-  Ab 11.940 Punkten
-  Ab 12.140 Punkten
-  **Aktuell**

MÄRKTE

DAX	12.616,24	+89,52
EURO STOXX50	3.540,63	+32,65
Dow Jones	26.966,00	+179,32
Nikkei	21.702,45	+64,29
Brent	64,13	+1,26
Gold	1.419,50	-5,70
Silber	15,32	+0,00

TV-TERMINE



EU - Deutsche Autobauer in USA stark - US-Daten überwiegend schwach! (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1.1284 (07:31 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1.1268 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 107.80. In der Folge notiert EUR-JPY bei 121.65. EUR-CHF oszilliert bei 1.1129.

Frau von der Leyen nahm sich gestern umgehend der Herausforderung im Rahmen der Nominierung zur EU-Kommissionspräsidentin an und besuchte das Europäische Parlament, um die Wogen, die der Prozess der Kandidatenfindung im EU-Rat auslöste zu glätten. Die Worte, die sie fand, waren überzeugend und klug gewählt. Sie bot Kooperation an. Dennoch bleibt unklar, ob ihre Nominierung vom europäischen Parlament abgesegnet wird. Das Thema bleibt heiß.

Deutsche Autobauer konnten letzten Monat eine starke Performance in einem angeschlagenem US-Kfz-Markt abliefern.

Mit einem Absatzplus von 10% reüssierte Volkswagen. Das sei der beste Juni seit 2013 gewesen, teilte Volkswagen mit. Mehr als die Hälfte der insgesamt 31.725 abgesetzten Fahrzeuge seien SUV gewesen. BMW verkaufte von der Stammmarke 31.627 Autos und damit 7,5% mehr. Porsche erzielte mit 30.257 Autos einen Zuwachs in Höhe von 2,8%. Mercedes-Benz setzte mit 26.196 Fahrzeugen nur fünf Autos mehr als im Juni 2018 ab. Der Audi Umsatz sank im Jahresvergleich um 0,3% auf 19.409 Fahrzeuge. Wollen US-Verbraucher Trump etwas qua Kfz-Kauf sagen Offensichtlich ist der Abgesang für die deutsche Automobilbranche eine vorschnelle Beurteilung. Auch die Dieseltechnologie, die sich durch hohe Energieeffizienz und damit weniger CO2 Ausstoß auszeichnet, kommt gut voran. Wir wollen doch alle weniger CO2. Macht es dann Sinn, diese Technologie, in der Deutschland und Europa führend sind, aufzugeben? „Food for thought!“

KONTAKT



FOLKER HELLMeyer
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

USA: Hintergründe, Fakten und Daten:

Die Datensätze, die uns gestern aus den USA erreichten, waren mit wenigen Ausnahmen (Markit) enttäuschend. Die Schwäche der US-Konjunkturdaten neben prekären Strukturdaten (Struktur bedingt Konjunktur!) hat vielfältige Hintergründe.

1. Reife des US-Konjunkturzyklus im Rahmen des überreifen US-Kreditzyklus
2. Handelspolitik der US-Regierung, die den US-Investitionsstandort kostentechnisch belastet (quantitativ)
3. Handelspolitik der USA, die den US-Investitionsstandort qualitativ belastet (welche Absatzmärkte darf ich morgen noch beliefern, wie sicher ist meine Zulieferkette)
4. Geopolitik der USA, die die USA politisch isoliert

Bevor der Blick auf die Daten fällt, erlauben wir uns, darauf zu verweisen, dass die US-Administration wieder im Bereich Sanktionen die Keule herausholte.

Diesmal war Vietnam das Ziel. In der Vorwoche sagte Trump in einem Interview mit Maria Bartiromo, dass Vietnam schlimmer als China die USA übervorteile. Das US-Commerce Department hat jetzt Zölle in Höhe von 400% auf Stahlimporte aus Vietnam verfügt.

Gegenüber Australien erwägt Trump nach dem G-20 Treffen Zölle im Aluminium-Sektor.

Täglich verliert der Standort USA an Investitionsqualität, Chapeau Herr Trump!

US-Daten:

Gemäß dem Challenger Report wurden per Juni 41,977 (Vorjahr 37.202) nach zuvor 58.577 (Vorjahr 31.517) Entlassungen angekündigt.

Laut ADP wurden per Juni in der US-Privatwirtschaft 102.000 neue Jobs geschaffen. Die Prognose lag bei 140.000. Der Vormonatswert wurde von 27.000 auf 41.000 revidiert.

Das US-Handelsbilanzdefizit legte per Mai von zuvor 51,2 auf 55,5 Mrd. USD zu. Die Prognose war bei -54,0 Mrd. USD angesiedelt.

Der US-Auftragseingang für die Industrie sank unerwartet stark per Mai um 0,7% (Prognose -0,5%). Mehr noch wurde der Vormonatswert von -0,8% auf -1,2% revidiert.

Der von ISM ermittelte Einkaufsmanagerindex für den Dienstleistungssektor sank per Juni stärker als erwartet von 56,9 auf 55,1 Punkte (Prognose 55,9) und markierte damit den schwächsten Indexwert seit Juli 2017!

Das Pendant von Markit legte per Juni für den Dienstleistungssektor von 50,7 auf 51,5 Zähler zu. Der Composite Index stieg von 50,6 auf 51,5 Punkte.

Restlicher Datenpotpourri:

Eurozone: Positiver Akzent!

Gegenüber den vorläufigen Werten ergab sich bei den finalen Werten der von Markit ermittelten Einkaufsmanagerindices positive Akzente.

Der Dienstleistungsindex stellte sich auf 53,6 Punkte (vorläufiger Wert 53,4, Prognose 53,4). In der Folge reüssierte der Composite Index mit 52,2 Punkten (vorläufiger Wert 52,1, Prognose 52,1).

Großbritannien: Schwer verdaulich!

Der von Markit/CIPS ermittelte Einkaufsmanagerindex für den Dienstleistungssektor sank per Juni von 51,0 auf 50,2 Punkte (Prognose 51,0). In der Folge stellte sich der Composite Index auf 49,7 nach zuvor 50,9 Punkten. Hier wurde der schwächste Wert seit Juli 2016 markiert.

Fazit zu Wirtschaftsdaten:

USA und UK wirken angeschlagen (Kreditzyklus, selbst verursachte Probleme).

Die Eurozone zeigt Resilienz. Das mag auch damit zu tun haben, dass das Wachstum wesentlich auf wiederkehrenden Einkommen basiert. Sollten handels- und geopolitische Risiken abnehmen, wird es Aufholeffekte im globalen Investitionsgüterzyklus geben, von denen Kontinentaleuropa überproportional profitieren wird (Analogie 2009/2010 nach 2007/2008).

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den Euro gegenüber dem USD favorisiert. Ein Unterschreiten der Unterstützungszone 1.1100 – 30 negiert den positiven Bias des Euros.

Viel Erfolg!

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	Einzelhandelsumsätze (M/J)	Mai	-0,4%/1,5%	0,3%/1,6%	11.00	Solides Wachstum im Jahresvergleich.	Mittel
RUB	Devisenreserven	28. Juni	510,2 Mrd. USD	-,-	15.00	Keine Prognose verfügbar.	Mittel

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de